

DBB-Nominierungskriterien

Stand: 01. März 2023

Kaderstruktur

Durch die Vorgaben des Weltverbandes (FIBA) ergeben sich im Jahr 2022 für den Deutschen Basketball Bund nachfolgend dargestellte Kaderstrukturen und Kaderstärken.

U15 bis zur A-Nationalmannschaft männlich

Kaderstruktur	DOSB	Altersklasse	Anzahl
Olympiakader	OK	A	9
Perspektivkader	PK	A2	25
Nachwuchskader 1	NK1	U20	17
Nachwuchskader 1	NK1	U18	17
Nachwuchskader 2	NK2	U16	24
Landeskader	LK	U15	

Abbildung 11: Kaderstruktur / Kaderstärken im Landes- und Spitzenverband männlich

U15 bis zur A-Nationalmannschaft weiblich

Kaderstruktur	DOSB	Altersklasse	Anzahl
Teamsportkader	TK	A	17
Nachwuchskader 1	NK1	U20	17
Nachwuchskader 1	NK1	U18	17
Nachwuchskader 2	NK2	U16	24
Landeskader	LK	U15	

Abbildung 12: Kaderstruktur / Kaderstärken im Landes- und Spitzenverband weiblich



Die jeweiligen OK-, TK- und PK-Spielerinnen und –spieler werden durch die zuständigen Bundestrainerinnen und –trainer in Absprache mit dem Vizepräsidenten Leistungssport und dem Sportdirektor nominiert. Auf der Grundlage von Spielbeobachtungen und leistungsdiagnostischer Tests werden die Athletinnen und Athleten beurteilt.

Bei den Nachwuchskadern (NK1/NK2) werden auf der Grundlage von Beobachtungen (Sichtungen), der Analyse internationaler (EM und WM) und nationaler Wettkämpfe (Jugendbundesligen, BBL, Pro A/B, Turniere etc.) die entsprechenden Kader benannt. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den Landestrainerinnen und –trainern. Die Nominierung erfolgt grundsätzlich im Januar. Da die Wettkämpfe erst im Sommer gespielt werden, ergibt sich daraus eine Kaderstärke bei den Nachwuchskadern 1 (U20/U18) von 17. Dadurch ist man in der Lage auf Verletzungen, Probleme mit der Freistellung durch die Clubs (vor allem in den Clubs, die international tätig sind) und andere Schwierigkeiten zu reagieren und damit dann auch immer einen adäquaten Trainings- und Spielbetrieb zu gewährleisten.

Im Bereich des Nachwuchskaders 2 ist die Kaderzahl mit 24 etwas höher, da zu den oben bereits erwähnten Problemen noch die Verpflichtungen im Bereich der dualen Karriere hinzukommen. Außerdem ist der Kader in diesem Alter noch erheblichen „Verwerfungen“ unterworfen, die gerade bei einer so frühen Nominierung von großer Bedeutung sind.

DBB-Sichtungs- und Nominierungskriterien

Die Berufung in den Nachwuchs- und Perspektivkader ist ein bedeutender Meilenstein für talentierte AthletInnen, die in ihrer Sportart erfolgreich sein möchten. Während es für Individualsportarten oft klar definierte Kriterien (z. B. bestimmte Zeiten, Weiten, etc.) gibt, um in solche Kader aufgenommen zu werden, gestaltet sich die Festlegung verbindlicher Auswahlkriterien für Spilsportarten wie Basketball deutlich schwieriger. Im Basketball kommen spezifische Herausforderungen und Komplexitäten zum Tragen, die eine differenzierte Betrachtung erfordern. In diesem Zusammenhang müssen verschiedene Faktoren berücksichtigt werden, um eine fundierte Entscheidung über die Berufung in den Nachwuchs- und Perspektivkader zu treffen. Von der Komplexität des Spiels und der Vielfalt



der SpielerInnentypen bis hin zur Subjektivität der Bewertung - all dies beeinflusst die Festlegung verbindlicher Kriterien.

Flexibilität des Spiels:

Basketball ist ein dynamisches Spiel, das von vielen variablen Faktoren abhängt. Die Leistung kann nicht isoliert betrachtet werden, da sie stark von der Interaktion mit den MitspielerInnen abhängt. Entscheidungen in Bezug auf Teamtaktiken spielen eine entscheidende Rolle. Es ist schwierig, objektive Kriterien festzulegen, die diese Aspekte berücksichtigen und die Teamdynamik angemessen bewerten.

Vielfalt der SpielerInnentypen:

Im Basketball gibt es verschiedene SpielerInnentypen, die unterschiedliche Rollen und Fähigkeiten haben können. Ein/e SpielerIn kann ein/e starke/r WerferIn sein, während andere SpielerInnen sich auf Verteidigung spezialisieren. Ein/e weitere/r SpielerIn kann sich durch seine athletischen Fähigkeiten auszeichnen. Bei der Auswahl für den Kader ist es wichtig, ein ausgewogenes Team zusammenzustellen, das verschiedene Fähigkeiten und Stärken kombiniert. Die Kriterien müssen flexibel genug sein, um dies zu berücksichtigen.

Entwicklungspotenzial:

Besonders im Nachwuchsbereich kann sich das Potenzial und die Entwicklungsfähigkeit der SpielerInnen stark verändern. Junge SpielerInnen befinden sich oft noch in einer Entwicklungsphase, in der sie ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und verbessern können. Ihre körperliche Entwicklung, technische Fertigkeiten und Spielintelligenz können sich rapide verändern. Es ist schwierig, feste Kriterien aufzustellen, die das zukünftige Potenzial einer Spielerin bzw. eines Spielers genau bewerten können, da dies von vielen individuellen Faktoren abhängt. Trotz dieser Schwierigkeiten ist es dem DBB gelungen Vorhersagen über das Entwicklungspotenzial der SpielerInnen zu treffen. Kombiniert mit der subjektiven Talentbeurteilung durch die BundestrainerInnen sollen die größten Talente maximale Aufmerksamkeit hinsichtlich ihrer Betreuung und Unterstützung erfahren.



Subjektivität der Bewertung:

Die Bewertung der SpielerInnenleistung und die Auswahl für den Kader können subjektiv sein. TrainerInnen und Verantwortliche haben unterschiedliche Vorlieben und Spielphilosophien, die sie bei der Auswahl von SpielerInnen berücksichtigen. Die Auswahl kann also von verschiedenen Meinungen und Ansichten beeinflusst werden, was die Festlegung verbindlicher Kriterien erschwert.

Trotz dieser Herausforderungen ist es möglich, einen Auswahlprozess zu etablieren, der verschiedene Faktoren berücksichtigt und die bestmöglichen SpielerInnen für den Nachwuchs- und Perspektivkader im Basketball identifiziert. Es erfordert eine sorgfältige Abwägung der objektiven Leistungskriterien, subjektiver Bewertungen und einer umfassenden Betrachtung der SpielerInnenfähigkeiten, um die endgültigen Entscheidungen zu treffen.

Im Folgenden werden die Kriterien zur Berufung in den Nachwuchs- und Perspektivkader aufgeführt und genauer betrachtet.

Anforderungen im Bereich Technik und Taktik

SpielerInnen sollten über solide technische Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen, einschließlich Ballhandling, Wurf- und Passtechnik und Finishingskills. Die Fähigkeit, das Skillset erfolgreich im Basketball umzusetzen, wird bewertet.

Folgende technischen und taktischen Anforderungen werden vorausgesetzt:

Allgemein

- Regelkonformes, flüssiges Spiel
 - Shotclock Management
 - Verständnis von Teamfouls
 - Verständnis Transition Offense/Defense
- Verständnis und Handling Spielzeiteinsatz
 - Pausen aktiv nutzen

- Effektives Warm up
- Intensitätssteuerung

Offense

- Verständnis und taktische Umsetzung Transition Offense
 - Pass Outlet, Dribble Outlet
 - Transition als Bestandteil der Offense
- Ausgeprägtes, umfassendes 1-1 Skillset
 - Gerne mit Specials oder Spezialisierung in bestimmten Bereichen
- Bereitschaft, physisch zu spielen
 - Im Dribbling mit Kontakt spielen können
- Im Post Up Kontakte vorteilhaft nutzen
- Im Drive Kontakte nutzen
- Passfenster schaffen
 - Finishing gegen Kontakt
- Im Drive (von beiden Füßen/von einem Fuß)
- Im Post Up (Footwork)
 - Offensivrebounding
- Relentless Crasher!
- Indirekte/direkte Screendefense entsprechend lesen können

Defense

- Verständnis und taktische Umsetzung Transition Defense
 - Pass/Dribble Outlet verteidigen, Zeit von der Uhr nehmen
- Defensives 1-1 Skillset
 - Aggressive Closeouts und Perimeter Defense
 - Post up Defense
 - Gute Shot Contests
- Bereitschaft, physisch zu spielen

- Drives im 1-1 physisch stoppen -> body up
- Hands on Ball
- Mit Kontakten im Post up spielen können
- Pick and Roll Defense
 - Over and Contain
- Abstände je nach athletischen Voraussetzungen
- Not-Switch möglich
 - Angebrachte Switches mit entsprechender Umsetzung
- Ball möglichst hoch aufnehmen
- Under! Wenn nicht dann Arme hoch und pushen, um Ball ggf. abzufangen
- Indirekte Screens Defense
 - Fight over + adjust
 - Switch

Physische Fitness und Athletik

Eine gute physische Fitness und Athletik sind entscheidend für den Erfolg im Basketball. SpielerInnen sollten über eine ausreichende Schnelligkeit, Ausdauer, Sprungkraft und allgemeine körperliche Fitness verfügen.

Teamfähigkeit und Kommunikation

SpielerInnen sollten in der Lage sein, gut im Team zu arbeiten und effektiv mit ihren MitspielerInnen zu kommunizieren. Die Fähigkeit, taktische Entscheidungen zu treffen, Teamwork zu fördern und strategische Konzepte zu verstehen, werden berücksichtigt.

Potenzial für die Weiterentwicklung

SpielerInnen mit Potenzial für zukünftiges Wachstum und Verbesserung werden in Betracht gezogen. Dies kann aufgrund von individuellen Faktoren wie Alter, körperlicher Entwicklung, technischen Fähigkeiten und Spielintelligenz beurteilt werden. Hierzu werden im Rahmen der Testbatterie regelmäßig Daten erhoben, die eine valide Talentbeurteilung ermöglichen sollen.



Abschlussbemerkung:

Traineraufgabe ist es, Potenziale zu erkennen, etwas zu sehen, was sich nicht jedem erschließt. Es ist eine Vorstellung davon zu entwickeln, über welche Kompetenzen die SpielerInnen am Ende ihrer Entwicklung aufweisen sollten. Ein Plan aufeinander folgender Entwicklungsstufen gehört zwingend zu dem Prozess der Talententwicklung.